

bedient zu haben¹⁵⁹. Wer sich so für den König einsetzte, fand sicher auch in eigener Sache Gehör.

Berthram von Bordeaux mit dem Kurznamen Betto stammte aus einem fränkischen Geschlecht, dessen Mitglieder Eugen Ewig und Margarete Weidemann rekonstruierten¹⁶⁰. Über Chlothars Frauen Ingund und Ar(n)egund, zwei Tanten Berthram-Bettos, wird dieser zum Vetter Chariberts, Guntrams, Sigiberts (Söhne Ingunds) und Chilperichs (Sohn Aregunds). Der immense Besitz der einflussreichen Familie lässt sich ermessen

- 1) nach Berthram-Bettos Tod (585) im Erbstreit zwischen Ingitrud und Berthegund, der Mutter und der Schwester Berthram-Bettos,
- 2) am Testament Bischof Berthrams von Le Mans mit dem Beinamen Waldo (616), der seinerseits wohl ein Vetter Berthram-Bettos war und dessen Nachfolger in Bordeaux hätte werden sollen,
- 3) am Testament Bischof Desiderius' von Auxerre († 623), der ein Sohn des nicht näher bekannten Bruders Berthram-Bettos gewesen sein dürfte.

Weidemanns Fazit¹⁶¹: In den „vermutlich durch Heirat und Erbe“ gebildeten „Familienbesitzungen wird eine Schicht von Personen faßbar, deren Einfluß sich auf mehrere, teils weit voneinander liegende Civitates erstreckte“. Berthram-Waldos Landbesitz reichte von der Seine bis zur Garonne und darüber hinaus, und so dürfte es mehr oder weniger auch im Fall Berthram-Bettos gewesen sein. Bei solchen Distanzen

159) Die Feindschaft nutzte Leudast, der abgesetzte Comes von Tours, als er Berthram so sehr gegen Gregor aufbrachte, dass es 580 zum Prozess in Berny kam; WEIDEMANN, Kulturgeschichte 1 (wie Anm. 53) S. 144, 290, 370 Nr. 75. Gregor revanchierte sich mit der Posse zwischen Berthram und Palladius von Saintes auf dem Bankett Guntrams in Orléans (585), SHANZER, Capturing Merovingian Courts (wie Anm. 5) S. 675, 691. Ragnemod hingegen war ein dankbarer Verehrer des Hl. Martin und hatte sich 576 in Tours für Merovech eingesetzt, als Gregor die Eulogien verweigern wollte. Auch wird Ragnemod, nachdem sein Archidiakon Aetius schon 577 für Praetextatus eingetreten war, dessen Rehabilitation 584 befürworten; Historiae V, 14 und 18, VII, 16, MGH SS rer. Merov. 1/1 S. 208, 217, 337 f.

160) EWIG, Studien zur merowingischen Dynastie, in: FmSt 8 (1974) S. 15–59, wiederabgedruckt in: DERS., Spätantikes und Fränkisches Gallien 3 (wie Anm. 1) S. 213–257, hier S. 52–56 bzw. 250–254, WEIDEMANN, Das Testament des Bischofs Berthramn von Le Mans vom 27. März 616. Untersuchungen zu Besitz und Geschichte einer fränkischen Familie im 6. und 7. Jahrhundert (Römisch-Germanisches Zentralmuseum. Monographien 9, 1986) S. 130–133 (mit Stammbäumen).

161) WEIDEMANN, Das Testament (wie Anm. 160) S. 114.